Erläuterung zu den in Facsimile gegebenen Eintragungen.

1607 [1]

Parcere Subiectis & debellare Superbos.*)

Jacobus R.**)

1607

Io honoro il cuore cho ama la virtu

Anna R.

*) *Vergil Aeneis VI, 583.*

**) *Jacob I., 1566—1625, der Schwiegervater des »Winterkönigs«.*

16 13*) [2]

S ∴ M ∴ C

Christina R. S.

Gelobet sey Gott der mein gebett nicht verwirfft noch sein gutte von mir wendet etc.

1614.

Proprium hominis bonum est virtus.

Gustavus Adolphus mp.**)

*) *Eintrag aus Gripsholm, dem gewöhnlichen Aufenthaltsorte der Königin-Witwe Christine.*

**) *Gustav II. Adolph 1594—1632. Seine Heldenlaufbahn ist so bekannt, dass es überflüssig wäre, sie hierherzusetzen. Die Anführung der Litteratur über ihn würde allein einen Band für sich ausmachen. Am bekanntesten sind unter den neueren Werken wohl die Schriften von Droysen u. Gfrörer u. s. w.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[2] 1613

M H K V H.

Catharina P. S.*)

O que mon coeur est content
D'aimer Dieu qui m'aime tant etc.

*) *Aelteste Schwester Gustav Adolphs, welche bei ihrer Stiefmutter in Gripsholm lebte. Ende 1613 kam der Pfalzgraf Joh. Casimir nach Gripsholm, verlobte sich und vermählte sich 1615 mit ihr. Vgl. auch die Anm. S. 130.*

[3] Regna firmat Pietas

Christianus IIII D. G. Rex Daniæ Norvegiæ*) etc.

Anno DNI 1.6.0.6.

1614.

La vita ill fine, et ill lode la sera

Johannes D. G. Haeredetarius Princeps Regni sueciæ Dux Ostrogothiæ mp.**)

*) *geb. 1577, † 1648, 29. Febr. Einer der populärsten dänischen Könige, dessen Thaten noch heute in Volksliedern besungen werden.*

**) *Herzog Johann, der jüngere Sohn Johanns III., war Gustav Adolphs Vetter und Schwager. Er starb 1618.*

[42] *) 16 (ABC) 09

·:· (HW) ·:· (HL) ·:· (HG) ·:·

Ama Dio et non fallire
Fa pür bene et lascia dire

(Wappen.)

Georg Hertzogh zu Stettinn Pom. . .**)

Schrieb diesess in Padoua den 29. . . . Anno 1609
manu propria.

*) *Eingeklebtes Blatt.*

**) *Georg III., geb. 30. Januar 1582 und † 17. März 1617.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Parcere prostratis scit nobilis ira leonum
Pugna suum finem cum iacet hostis ~~habet~~

Anno 1560 schrieb Ich Dem erbl
ichen, und Ehrenn Vanil von
Mandelslo, meinem guten
freunde, zu guter gedechtnus
geschehen in Nurnberg, da
nun nach der geburt christi
eucher herrnn sohn, den er hat.
Hieber Friedrich vom Stein.

[46] (Wappen.)*)

Philippus Sigismundus
Dei gratia postulatus Episcopus Osnabrugensis et
Verdensis praepositus Halberstadensis.
Dux Brunsuicensis et Luneburgensis mp.**)

*) *Bezüglich des Wappens vergl. Dr. H. Grote, Münzstudien, Bd. III, S. 287 ff. (Geschichte der welfischen Stammwappen.)*

Das Pferd, welches im XVII. Jahrhundert allmählich das Hauptwappenbild des welfischen Hauses geworden, verdrängte erst um die Mitte des XIV. Jahrhunderts, kurz vor dem Erlöschen des alten Hauses Lüneburg, im Hause Braunschweig die von diesem früher geführte (dänische) Helmzier. Bekannt ist die bereits im XV. Jahrhundert auftauchende, albern erfundene Wappensage, die dieses Pferd auf Wittekind d. Gr. zurückführen will.

**) *Geb. 1. Juli 1568, Bischof von Verden seit August 1586, von Osnabrück seit 26. Mai 1591, † 19. März 1623.*

[47] 16 EL 05.

M H Z G A*)

Sophia Hedewig
g zu b(raunschweig) vnd l(üneburg) H zu p(ommern)
witwe**)

Es kumpt alles fon godt glück vnd vnglück armout vnd
reichtoumb, das lebent vnd der todt,
vnd ich habe mit sanct pauly loust abezouscheiden vnd
bey meinen Herrn jhesu christy zu sein.

J — (Wappen.) — e

*) *»Meine Hoffnung zu Gott allein.«*

**) *Geb. 1. Dezember 1561, † 30. Januar 1631, vermählte sich am 20. Oktober 1577 mit Ernst Ludwig Herzog von Pommern und war seit 17. Juni 1592 Witwe.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16 C 05 [52]

Sans varier

Anne Princesse d'Anhalt née Contesse de Bentheim etc.*)

(Wappen.)

*) *Tochter Arnolds II. von Bentheim und der Magdalena, geb. Gräfin von Neuenaar und Limburg a. d. Lenne. Sie war das siebente Kind ihrer Eltern und vermählte sich 1695 mit Christian I., Fürsten zu Anhalt-Bernburg, und † 9. Dezember 1624. Das* C *zwischen der Jahreszahl bedeutet also Christian.*

M D CVI. [56]

Parcere subiectis & debellare superbos.

Deo & Patriae.

Fridericus Vlricus

Dux Brunsuicensis & Luneburg:*)

VF

1 ♧ 6 ♧ 2 ♧ 1

Mon Ceur d'enhaut (sic).

Anna Sophie

Geborne Marggräffinn aufs Churfürstlichem Stamme Brandenburgk,

Herzoginn zu Braunschweig vnd Lünenburgk etc.**)

*) *Geb. 5. April 1591, folgt seinem Vater Heinrich Julius am 30. Juli 1613 in der Regierung, muss 1617 Grubenhagen an die Celler Linie abtreten und † 11. August 1634, vermählt 4. September 1614 mit Anna Sophie, der Tochter des Kurfürsten Johann Siegmund von Brandenburg.*

**) *Geb. 17. März 1598, † 19. Dezember 1659, vermählt 4. September 1614 mit Friedrich Ulrich, Herzog von Braunschweig. Ihr Wahlspruch heisst sonst: Mon coeur est en haut.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[60]

1605.

Confirmat Justum Dominus.

Georgius Albertus

Marchio Brandenburgensis etc. mpa.*)

1.6.0.5.

Sanguine Mediatoris Beor.

Sigismundus

Marchio Brandenburgensis mppa.**)

*) *Geb. 20. November 1591, ward 1614 Herrenmeister zu Sonnenburg und † 19. November 1615.*

**) *Geb. 20. November 1592, war Statthalter zu Cleve und † 30. April 1640.*

[62]

1607

Tandem bona causa triumphat.

Augustus Pfaltzgrawe.*)

16 13.

B. E. V. G. R.

Johann Casimir Pfalzgrawe.**)

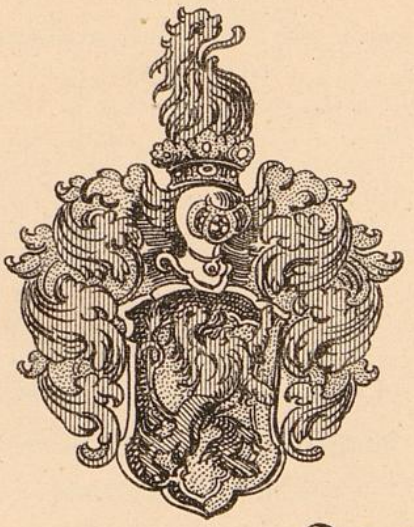
*) *August Pfalzgraf zu Sulzbach, geb. 2. Oktober 1582, † 14. August 1632, Sohn des Pfalzgrafen Philipp Ludwig von Neuburg und der Anna, Herzogin von Jülich, vermählte sich 1620 mit Hedwig, Tochter des Herzogs Johann Adolf zu Holstein.*

**) *Dieser Eintrag dürfte aus Gripsholm stammen, wohin der Pfalzgraf Ende 1613 kam, um bei der Königin-Witwe Christine von Schweden um die Hand ihrer Stieftochter Catharina, der ältesten Schwester Gustav II. Adolfs, anzuhalten, mit welcher er sich 1615 vermählte. Aus dieser Ehe ging der nachmalige König Karl X. Gustav von Schweden hervor. Johann Casimir war Pfalzgraf in Kleeberg, geb. 15. April 1589, † 17. Juni 1659, Sohn des 1604 verstorbenen Pfalzgrafen Johann und der Magdalena, Herzogin von Jülich.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. 6. 1 8.

Omnibus in rebus gravis
est inceptio prima.



Hans Adam Johann
Freyherr von
Bechtolsheim Ritter
des y Martij

[64] 1605

Integritas et rectum custodiant me.

Johannes Christianus
Dux Silesiae Lig. et Breg mpria.*)

16 ME 11

Pietas ad omnia vtilis est, habens promissionem hujus et futurae vitae.

U J D J M H N V D G.
W W V W W J W
V S D S

H. Albrecht
H. z. Mechelnb. pp.**)

16 HA 11.

La vertu demeure apres la mort.

Margaretha Elisabeth B(orne)
vnd vormehlte H. zu Mecklenburg.

*) *† 1639.*

**) *Johann Albrecht II., geb. 4. Mai 1590, trat 9. Juli 1611 die Regierung in Güstrow an, wurde 3. Oktober 1616 Koadjutor zu Ratzeburg und trat 1617 zur reformirten Kirche über. Am 1. Februar 1628 wurde er bekanntlich geächtet und des Fürstenthums entsetzt, welches er nach Wallensteins Ermordung (1632) wieder erhielt, und † 23. April 1636. In erster Ehe war er seit 9. Oktober 1608 vermählt mit Margaretha Elisabeth, Tochter des Herzogs Christoph von Mecklenburg, † 16. November 1616. In zweiter Ehe am 25. März 1618 mit Elisabeth, der Tochter des Landgrafen Moritz von Hessen-Kassel, † 16. Dezember 1625; in dritter Ehe, 7. Mai 1626, mit Eleonore Marie, Tochter des Fürsten Christian I. von Anhalt-Bernburg, † 7. Juli 1657.*

Die verschlungenen Buchstaben zwischen den Jahreszahlen sind mit »Margaretha Elisabeth« und »Hans Albrecht« einfach zu erklären.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

L'An 16 (MI) 05. [66]

Espoir nourrist ce que fortune tue

D P.*)

(Wappen.)

Just Conte de Lymborch & Bronckhorst

Sgnr de Styrumb etc.

le 14 du moys de May.**)

*) *Da Justus Semperfrei v. Limpurgs Wahlspruch bekanntlich* »*Dieu pourvoyra (I. Moses 22, 8) lautete, ist die Erklärung der obenstehenden Buchstaben* D. P. *von selbst gegeben.*

**) *Jobst † 1616. Gemahlin: Maria v. Schaumburg.*

16 (:CM:) 13 [76]

/A

G. M. B.

Omnium rerum vicissitudo

Augustus der Jünger

Hertzog Zu Brunschwieg Vnd Lüneburgh*)

d. 9. Aprilis mp.

*) *Wohl jener August von Braunschweig, der am 10. April 1579 geboren, 1601 Domherr zu Strassburg wurde und bei der Theilung vom 14. Dezember 1635 nach Friedrich Ulrichs Tode Wolfenbüttel erhielt. 1636 erbte er Dannenberg und † 17. September 1666. Er war vermählt in erster Ehe am 13. Dezember 1607 mit Clara Marie, der Tochter Herzog Bogislaws XIII. von Pommern, † 19. Februar 1623; in zweiter Ehe am 26. Oktober 1623 mit Dorothea, Tochter des Fürsten Rudolf von Anhalt-Zerbst, † 26. September 1634, und in dritter Ehe am 13. Juli 1635 mit Sophie Elisabeth, Tochter Johann Albrechts von Mecklenburg, † 12. August 1676. — Die verschlungenen Buchstaben zwischen der Jahreszahl würden also* »*Clara Maria*« *bedeuten.* /7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[82] 1606.

Certandum (:est:) Veniunt nulli, sine morte triumphj,
Et nisi certanti nulla corona datur.

Anthon Günther
Graff Zu Oldenburgk mppria.*)

*) *Letzter Graf von Oldenburg und Delmenhorst, geb. 1. November 1583, trat die Regierung in Oldenburg 1603, in Delmenhorst 1647 an und † 19. Juni 1667, war seit 31. Mai 1635 mit Sophie Katharine, der Tochter des Herzogs Alexander von Schleswig-Holstein-Sonderburg, † 1696, vermählt. Seine Konkubine war Sophie von Ungnad.*

[84] Memento mori.

Georg Herman
graue Zu H. Schawenburch.*)

Tacendo spero, recte faciendo, neminem timeo.
Auff gott Vndt schone jungfrawen
Steht all mein Hoffnung Vnd Vertrawen.

Hans Adolf von Dhaun
graf Zu Falckenstein etc.**)

*) *† 1616.*
**) *Gest. ca. 1636, war mit Anna Maria von Nassau vermählt.*

[88] Rien sans peine.

Arnold Jost
Conte de Bentheim etc.*)

*) *† 1643.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Esaias 8

Siehe ich und die Kinder
welche mir der Herr gab
Zu Zeichen und Wunder

Christiane von Waltitz

Dresden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[88]

1606.

En Dieu mon espoir

Guillaume Henry
Conte de Bentheim etc.

à escrit cecy à Bentheim le 28. iour de Febvrier pp.

[94]

Dominus providebit*)

Harman graff Zu Holstein Schaumburgk
Vnd Sternenburch Her zu Ghenien
Anno 1606.

16 H 10.**)

Katharina Sophia
geborne Hertzogin zu B. vnd L.
greffin zu Schaumburgk.***)

*) *I. Buch Mos. 22, 8.*

**) *Schräg über die Seite geschrieben.*

***) *Geb. 6. Mai 1577, † 18. September 1665, vermählt am 26. Februar 1609 mit Hermann, Graf von Schaumburg, † 15. Dezember 1634.*

[95]

16 S 22.

Tandem.

Philips G Z Manffeldt.*)

*) *Philipp V., Sohn Brunos II. und der Christina von Barby, geb. 1589, † 1657; vermählt in erster Ehe mit Maria von Mansfeld, Witwe des Landgrafen Ludwig von Hessen-Marpurg, in zweiter Ehe mit Marg. Cath. Popel von Lobkowitz. Er war bekanntlich k. k. Rath, Generalfeldmarschall und Gouverneur von Raab.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1606. [96]

Venit post funera virtus.

Ludwig Günther
Graff Zu Schwarzburgk Vnd Hohnstain etc.

—

Spes mea Christus.*)

Albrecht Günther
Graff zu Schwarzburg' Vndt Honstein etc.**)

*) *Nach Pauli I, Ep. a. d. Thim. 1, 1.*

**) *Beide Söhne Albrechts VII. (des Stifters der rudolstädter Linie) und der Juliane, Tochter Wilhelms des Reichen von Nassau-Dillenburg. Ludwig Günther I., geb. 27. Mai 1581, theilte seit 4. November 1631 die Herrschaft mit seinem Bruder Albrecht Günther und † 4. Norember 1646. Er war seit 4. Februar 1638 mit Emilie, der Tochter des Grafen Anton II. von Delmenhorst, verheirathet. Sie † 4. Dezember 1670. Albrecht Günther ward am 8. (7.) August 1582 geboren und † 20. Januar 1634.*

16 (:MM:) 18 [101]

T. E. P.*)

HR Trzka her von der Lyppy**)
adam Erdman Trzka z lippy.***)

*) *Lässt verschiedene Deutungen zu; am gebräuchlichsten kamen vor: »Tode es poco« — »tout en paix« etc.*

**) *Vielleicht: Hans Rudolf, der erste Graf Trzka, Vater Adam Erdmanns; vermählt mit Maximiliana, Tochter des Grafen Carl v. Harrach und der Elisabeth von Schrattenbach (welche sich nachmals mit Wilhelm von Scharffenberg vermählte).*

***) *Schwager »Wallensteins«, und kais. Oberst u. s. w., welcher bekanntlich 1634 zu Eger bei dem Gastmahl der Wallensteinschen Offiziere erstochen wurde.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[117] 1618.

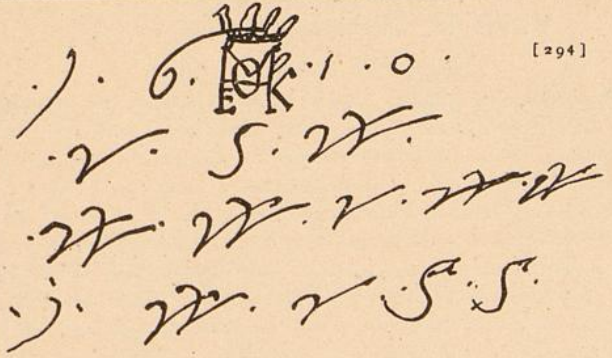
initium sapientiae (est) timor domini*)

Radislaus Baro
de chinic et Tetowa mp.**)

*) *Sprüche Sal. 9, 10; Ps. 111, 10.*

**) *Radslaw, der fünfte Sohn Johanns Wchynsky von Wchynitz und Tettau — zum Unterschiede von seinem Onkel »der Jüngere« genann' — wurde 1582 geboren. — Dem utraquistischen Adel angehörend, wurde er drei Tage nach dem berüchtigtem Fenstersturze der beiden Statthalter Slawata und Martiniz (23. Mai 1618) unter die neuen Direktoren der aufrührerischen Stände gewählt. Als solcher, Mitfeldherr der Truppen, schlug er am 21. November 1618 500 Mann Bouquoischer Truppen, welche, um Lebensmittel zu holen, aus Budweis ausgefallen waren, derart, dass 140 gefangen und die anderen niedergehauen wurden; focht die Schlacht am weissen Berge mit und wurde auf des Kaisers Befehl als einer der 30 am meisten compromittirten Edelleute durch den Statthalter von Böhmen, Karl Fürsten Lichtenstein, am 10. Oktober 1621 nach Prag gefordert, floh aber vor dem ihn erwartenden blutigen Gerichte. Sein Name ward mit denen der Edelleute, die sich nicht gestellt hatten, auf die schwarze Tafel geschrieben, und er seiner Ehre und Güter verlustig erklärt. Radslaw, der nach der Schlacht am weissen Berge sogleich an eine Flucht ins Ausland geda ht haben musste, weil er sein Vermögen flüssig gemacht hatte, lebte noch viele Jahre in Holland und starb im Rufe eines Gelehrten in hohem Alter am 26. Juli 1660 zu Leyden, wo er auch in der Pankratiuskirche in eigener Gruft begraben liegt, welche die Aufschrift führt: »Ossa Baronis Radislai a Wchinicz et Tettau; obiit anno 1660 aetatis suae 78«. Pelzel sagt von ihm in seiner Geschichte, Radslaw habe acht Sprachen gründlich gekannt und auch lateinische Oden und Episteln geschrieben. Vergl. Folkmann, Die gefürstete Linie des uralten und edlen Geschlechtes Kinsky. Prag 1861 bei Andree. Ueber Radslaws Theilnahme am böhmischen Aufstand von 1618 vergl. auch Gindely, Gesch. des 30jähr. Krieges, Bd. I.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Otto Platz von
Gelnhausen

[119] Tout auecq raison.

Vlrich H. Wchinitz V. Tetow pr.*)

1618.

*) *Ulrich, der jüngste Sohn Johanns Wchynsky von Wchynitz und Tettau, wurde wahrscheinlich 1583 geboren und zeichnete sich 1611 zuerst mit seinen Brüdern Wenzel und Wilhelm bei dem Einfall der Passauer in Prag durch seine Tapferkeit aus. Leidenschaftlicher Utraquist und Oberst der von den utraquistischen Ständen geworbenen Truppen, war er einer der gegen die kaiserliche Statthalterei am heftigsten aufgebrachten Kavaliere und Haupttheilnehmer an der Verschwörung gegen das Leben Slawatas und Martinitz'. Am zweiten Protestantentag zu Prag (23. Mai 1618) trat er als unerbittlicher Ankläger gegen die beiden Statthalter, deren Tod beschlossen war, auf und ging in seiner Leidenschaft so weit, dass er sie beschuldigte, sie hätten seinen flüchtigen Bruder Wenzel auf Leben und Tod verfolgt und einen Preis von 10 000 Sohock Meissner Groschen auf seinen Kopf gesetzt. Es war dies ein unsinniger Vorwurf (sagt Gindely), denn Wenzel Kinsky war zumeist durch den Beschluss der protestantischen Stände i. J. 1615 als ein Verbrecher gebrandmarkt und daraufhin verurtheilt worden, wogegen die Statthalter damals bei dem Kaiser die Fürbitte einlegten, dass die verdiente Strafe den Angeklagten nicht mit ihrer vollen Strenge treffe. Alle Vertheidigung war fruchtlos; Ulrich Kinsky flüsterte dem Grossprior noch ins Ohr, dass er und der Oberstburggraf nichts zu fürchten hätten, und ergriff dann zugleich mit Smiricky, Litwin von Rican und Kaplirz den Staathalter Martinitz, welchem Wilhelm von Lobkowitz die Hände auf dem Rücken festhielt, und half mit, den Statthalter zum Fenster hinauszuwerfen. Slawata erzählt noch, Ulrich hätte bei dem Sturze des Martinitz, welcher die heilige Maria um Schutz anrief, spöttisch geantwortet: »Wir werden ja sehen, ob ihm seine Maria hilft!« und als er die wunderbare Rettung des Statthalters gewahr wurde, habe er ausgerufen: »Bei Gott, seine Maria hat ihm geholfen!« Nachdem 1619 die utraquistischen Direktoren mit den Abgeordneten aus Mähren, Schlesien und der Lausitz beschlossen hatten, den König Ferdinand, welcher während der letzten Regierungstage des Kaisers Mathias nicht ohne Einfluss auf die Regierung geblieben war, daher gegen den beschworenen Revers gehandelt hatte, nicht als König von Böhmen anzuerkennen, diesen Beschluss publizirten und zu einer neuen Königswahl schritten, stimmte Ulrich mit seinem Bruder Wilhelm für den Kurfürsten von Sachsen. — Er war ein männlicher Charakter und ein echter Sohn seiner Zeit, der vielleicht noch eine grössere Rolle zu spielen berufen war, aber er starb, viel betrauert, schon 1620 zu Prag. Seinem Sarge folgten (nach Pelzel) der König Friedrich (v. d. Pfalz, der sog. Winterkönig) und die Königin zu Fusse. — 1621 ging Ferdinand II. auch gegen den Verstorbenen gerichtlich vor und konfiszirte seine Güter. Vergl. Folkmann, Gesch. d. Geschl. Kinsky, und Gindely, Gesch. d. Böhm. Aufst., Bd. I.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Virescit Vulnere Virtus. [122]

(Wappen.)

Jan Bernhard Maltzan
L. B. a Wartenberg & Pencelin in Militz*)
scrib. Argent: Ao. 1617.

*) *Geb. 26. Juli 1597, Sohn Joachims III. v. Maltzan und der Eva Popel v. Lobkowitz. Vermählte sich mit Anna Ursula, Tochter des Grafen J. Georg von Hohenzollern und der*
wurde Stifter der mittleren Linie (zu Neuschloss) und † 1667.

Tout auec le temps [124]

Swante Sture
Greffwe till Stecholm*)

—

Pietas tutissima Virtus.

Gabriel Oxenstierna
L. B. De Toresiö**)

—

1614

Erich Jöranson***)

*) *Svante Sture, Graf zu Stegeholm v. Vesterwik, geb. 1587, † 1616 als der letzte Graf Sture.*

**) *Sohn Gustav Oxenstiernas und Bruder Axels; war 1612 Gouverneur von Liefland und Esthland, später Schlosshauptmann von Stockholm, Gouverneur von Upland; ging 1621 als Gesandter nach Dänemark, um den Sundzollstreit zu erledigen. Während Gustav Adolfs Abwesenheit verwaltete er (mit Anderen) das Reich. Nach Gustav Adolfs Tode holte er dessen Leiche nach Schweden, ward 1634 »Reichsdrozet« und Präsident des Oberjustizrathes. Er war auch einer der fünf Vormünder der Königin Christine und † 1640.*

***) *Unter dem Namen ein Manuprofriazug mit verschlungenen Buchstaben, in denen man R V S M W G zu erkennen glaubt. Erich Jöranson Ulfsparre (so lautet der ganze Name) heirathete 1614 Gabriel Oxenstiernas Cousine Beata (siehe S. 109). Er war Statthalter; geb. 1577, † 1631.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[124] A Dieu complere
Jammais mal fere
A tous servir
Est toujours mon desir.

Nichlas Bielcke*)
der jünger vnd einfeltige mp.

Ann. 1614.

*) *Niclas (Nils) Bielckes Schwester »Märta« war Gabriel Oxenstiernas Frau. Nils Bielcke wurde geb. 158.. und † 1625.*

[126] Pietas, ad omnia, est vtilis.*)

—

Beatus qui ab unius Dej fauore, pendet Securus hominum,
Principum, Regumque fauoris et Maleuolentia.
Vanitas uanitatum et omnia vanitas.
Beneuolentiam et memoriam ergo scribebat hic Anno 1621
22. Martij, Verdn.

Eberhardus a Bothmer**)
Thesaurarius et Prepositus mpp.

*) *Ep. Pauli a. d. Thim. 4, 8.*
**) *In diese heute noch blühende Familie kam 1696 der Freiherren- und 1713 auch der Grafenstand.*

[136] Wafs feildt dich doch, Gott lebt jo noch.
Audi, vide, tace, si vis vincere in pace

Anno 1614.

Diefs schreib Ich dem Edlen, vnd Ehrenuesten Davidt Von Mandelslo meinem lieben Vettern Zue frendtlicher gedechtnifs geschen Zue Hafsfelde am thage allerheilig.
Hier ste Ich allein, weens Erbarmet wie einen stein,
der setze sich bei mich Vnd habe es so guedt alfs Ich.

Diderich V Mandelsloh Asmus soen mpria.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quand la fortune m'tourmente
L'esperance m'contente

Tout avec le temps

In dextera Domini sortes meae

Dieses schreibe ich meinem geneigten
zuchtem freunde David Vom
Wendeberg, Buchhandleren
und ortruß, zur Rostock den 30
Augusti, Anno 1653.

Dem Jürgen Vom Berimb

[158] *Ἑνὸς χρεία.**)

Oligerus G. Rosencrantz in Rosenholm I.**)

M. Julio MDCXIV.

—

Gådtz forsum(?) effter gudz willie

Sophia Brahe Axels datter
Holger Rosenkrandzis

Julli 1614.

—

Gud kiender sine

Mette Rosenkrantz Holgers datter.

Juli 1614.

*) *Ev. Luc. X, 42.* »*Ἑνὸς δέ ἐστι χρεία*«.

**) *Holger Rosencrantz zu Rosenholm, geb. 1579, † 1642, war von 1617–1628 Mitglied des Reichsraths von Dänemark. Er war bekannt als gelehrter Theologe und vermählte sich 1598 mit Sophie (Axels Tochter) Brahe, geb. 1578, † 1646. Beider Tochter, Mette Rosencrantz, vermählte sich 1629 mit Christian Thomesen Sehestedt, dem späteren Kanzler des Königs von Dänemark.*

[176] 1606.

La morte e fin d'una pregion oscura.

(Wappen.)

Dis Schreib zu frendtlichem gedechtnis zu Paris den 6 noue etc.
Ao. ut supra

Michel Victor von Westrow mp.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Comme ays mer Jusques discimuler pour viure. [188]

D (BDMVA?) B

Constante Jusques a la fin.

Anna Catharina de Baniere*)

Anno 1619 le 11 feurier.

*) *Man könnte hier wohl auch »de Bauiere« lesen, aber ich wüsste eine Anna Catharina de Bavière nicht unterzubringen oder zu bestimmen. Es ist selbstverständlich, dass ich sie in Bayern suchte; auch hatte Herr Archivrath Dr. Primbs in München die Liebenswürdigkeit, nach einer solchen zu recherchiren. Leider ohne Resultat. Auch Herr Archivrath Dr. Haeutle der kompetenteste auf dem Gebiete der Genealogie der Wittelsbacher, erklärte, dass ihm nie und nirgends eine Anna Catharina de Bavière vorgekommen. Man muss also wohl Baniere lesen und die Schreiberin als zur Familie Banér gehörig betrachtet werden. Die verschlungenen Buchstaben unter der Krone enthalten wohl die Initialen des Namens des Gatten der Dame.*

(CB. SL. VE.) [189]

Aut mors, aut Vita decora

Diefs schrieb zu freundt, Vnd vetterlichem Angedencken dem Edlen Vnd Erenuesten Dauid Von Mandelschlo in Verden den 12 April anni 1621

Dieterich v. Mandelshlo d. S. Sohn mpr.

K. A. E. O. C.

Dis schreibe Ich

Anna von mandelschlo Ein geboren vom Horn

meinem fründtlichen lieben schwager Dauidt von mandelschlo zu guter gedechtnüsse In ferden geschen den 12. April anni 1621.

Dei rede tüchtich dei dadt richtich godt Allein die Hoffnung dein Das ist der rechte Ahdel Vnd Schatz dabei.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

[190] J Z N G W H M

Johan Marquardt vom Sandtbeche

1621

C M S*)

Mensche laſ dich erman (?) So wisse das vor gist gottes . . . Dein bewachte sted es sein leyden vnd sterben Ewichlich solt du nich vorderben.

Disses schrieb Ich dem Edlen vnd Ehrnfestn Dauidt von mandelflo zu guder gedechtniss geschehn zu ferden Anno 1621.

Fraw Wolburch van sandtbecke
Ein geborne von mandelslo

*) *Christus mea salus. Die folgenden deutschen Verse konnte ich nicht völlig enträthseln; vielleicht gelingt es einem Leser dieses Buches?*

[230] Hilff godt zu Ewiger Ere.

(Wappen.)

Heinrich Schencke *)
Hoff Marschalck

Wulffenbittull 31. Januarij 1606.

*) *Zur Familie der Schencken von Dänstedt, Emersleben, Flechtingen, Diepen und Hasselberg gehörig.*

[247]

Tout par amour
Rien par force

Zu freundtlicher Vndt stetswerender gedechtnuss schrieb diess seinem vertrauten Freunde v: brudern in Hamburg
Mens: Augusti Anno 1614

Georg Von Alefeldt.*) mpp.

*) *Aus dem alten holsteinischen Adelsgeschlechte, in das 1665 der Reichsgrafenstand und 1672 der dänische Lehnsgrafenstand kam und noch blüht.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Si vis esse sapiens,
esto obediens.

Die Schuel zu Frankfurt:
und Brüderschaft
der Christenlehre
und Ermanstrella
und von Mandelsloh
Wilhelm Otto,
zu Bruder, den 18 L.
Martij Anno 1600.

wie gottes gebot der Christenlehre
nicht allein sondern auch alle leute hat sollen.

[262]

16 # 07

N: Vgd: W: D: Dz: G: T.

Hanſs Leonhardt Von Helmstadt*):

Schrieb dz. Zu freundtl. etc.
gedechtnus zu Jberg d. 21ten Decembr. mp.

—

Vertu pour guide.

Ferrand pour compagnie.

Hans Bertram Vom schaidt
genandt Weschpfenning mp.**)

—

La vertu, les armes et l'amour
Renderont constant mon coeur vn iour.

Dieterich Sibergh.***)

*) *Angeblich, wie die Familie v. Mentzingen, sollen auch die von Helmstatt von dem alten Geschlechte der Göler von Ravensburg abstammen. Die von Helmstatt gehörten der freien Reichsritterschaft des Craichgaus an und führen heute den Freiherren- und Grafentitel.*

**) *Hans Bertram Scheid, gen. Weschpfennig, Freiherr, geb. 1581, war Geheimer Rath, Oberhofmarschall, berg. Marschall, Amtmann zu Angermund und Landsberg, Herr zu Heltorp, Broel Sauerbach und Rotzekouen, † 4. Juni 1662, liegt bei den Kreuzbrüdern zu Düsseldorf begraben. Er war vermählt mit Margaretha von Tengnagel.*

***) *Aus dem alten niederrheinischen Geschlechte, von dem die heutigen Freiherren Syberg zu Sümmern und Grafen Syberg zu Wischling abstammen.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[272]

#

Parcere prostratis sit nobilis ira leonum
Pugna suum finem cum jacet hostis tibi.*)

Dieses schreibe Ich dem Viel edlen Vnd vesten Dauid von Mandelsloe, meinem gueten Freunde, Zu guter gedechtnus geschen in Neuenburg, da man mit dem pumpernickel wacker herumbsoff den 22 Sept. Ao 1617.

Friderich vonn Flotow.**)

*) *Vergl. Aen. VI, 854.*

**) *Ein Nachkomme dieses mecklenburg. Edelmanns war der berühmte Opernkomponist Friedrich v. Flotow (1812—18.) Die Familie erwarb während des Reichsvikariats von Sachsen im Jahre 1790 ein Reichsgrafendiplom.*

[278]

1 . 6 . 1 . 8.

Omnibus in rebus gravis est inceptio prima.

(Wappen.)

Hans von Schönbergk*) mpp.

Geschehen in Dreſsden den 9. Martij.

*) *Der Name Hans kommt in der Familie von Schönberg im Anfang des XVII. Jahrhunderts so häufig vor, dass sich näheres über den Schreiber der obenstehenden Zeilen nicht ermitteln liess.*

[280]

16 A 18

Allen, die mich kennen Vnd hören nennen
den gebe Gott was Sie mir gennen.

Christian Von Maltitz.*)

Dresten.

*) *Aus dem alten meissenschen Adelsgeschlechte, welches heute den Freiherrentitel führt.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[294]

16 MHOK 10

V. S. W.

W. W. V. W. W.

I. W. V. S. S.

Otto Plato von Heluerssen mp.*)

*) *Geb. 1563, † 4. April 1626, vermählt 1594 mit Eva, Tochter des Paul Horstivarsky von Kosteletz in Mähren, ist nach Böhmen eingewandert und erhielt von Kaiser Rudolf II. 1602 das Inkolat in Böhmen und Adelsbestätigung. Er war Oberst und Kommandant von Neustadt am Rübenberge, Generallieutenant des niedersächsischen Kreises, Herr zu Bokeloh, Landesbergen und Brandenberg. 1615 war er bei der Belagerung von Braunschweig. Er ist der Stammvater der heute noch blühenden freiherrlichen Familie Helversen von Helversheim.*

[366]

Quand la fortune me tourmente
L'esperence me contente.
Tout auec le temps
In dextera Jehouæ sortes meæ.*)

Diefes schreibe ich meinem günstigenn guethenn Freunde Dauidt vonn Mandelslow zuhr freundlichen gedechtniss zunn Rostogk den 30 Augusti Anno 1613

Hans Jürgen vonn Arnimb**) mp.

*) *Im Jahre 1637 schrieb Joh. G. v. Arnimb diese Devise auch in das Stammbuch des Dresdener Hofpredigers M. Christophorus Laurentius. Veröffentlicht in Hildebr. St. Bl., S. 8.*

**) *Auch Arnheim genannt, ein berühmter Feldherr des 30jährigen Krieges, wegen seiner Nüchternheit der »lutherische Kapuziner« genannt, geb. 1581 zu Boytzenburg, trat 1613 im Heere Gustav Adolphs ein und machte den Feldzug gegen Russland mit, ward 1614 Oberst. Seit 1626 in kaiserlichen Diensten, trat er in nahe Beziehung zu Wallenstein und ward 1628 Feldmarschall. 1629 trat er dann in sächsische Dienste, besiegte Maradas und bemächtigte sich Böhmens. Sein Briefwechsel mit Wallenstein machte ihn den Schweden verdächtig. Oxenstierna liess ihn in Boytzenburg 1637 gefangen nehmen und nach Stockholm bringen. Dort entfloh er und, um sich zu rächen, rüstete er nach Wallensteins Art ein Heer aus, starb aber schon am 18. April 1641 zu Dresden.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Si Dieu ne veult, fortune ne peut,
Homme courage, faire dommage.
Vivit post funera virtus.

Hieronymus
M. J. S. R.

Dieses schrieb zur Erinnerung seines geliebten Freundes, dem Edelmann, Strenger, Geistreich, David von Mordtsto Ritter Meister, seinem hochgeachteten Freunde und Bruder gestorben zu Cöln den 24 Septem: Anno 1618

Christian Ernst Matschinsky

Ha tiere la blume
Ha tiere la guerre.
In ewrung paradis.

Zu freundlicher Gunst erinnerung oder, denkwürdig schreibt dieses seines werthen Freundes in Cöln am Rhein, den 25 September Anno 1618:

Christian Richmuth von Erstadt mpp.

[422] Si vis esse sapiens, esto obediens.

Dis Schrieb Zu Freunt: Vnndt Bruderlichen gedechtnufs dem Edeln und Ernuesten Dauid von Mandelfchlo

Wilhelm Stopler Zu Binder*)

den 16 martij Ao 1616.

margrete geborn von Zarenhusen
wylhelm stopeler elyche husfruwe.

*) *Von verschiedenen älteren Genealogen wurde behauptet, dass der Gründer dieser Familie der braunschw. Kanzler Dr. jur. Stopler, Herr auf Bünder, im Jahre 1553 ohne männliche Nachkommen gestorben, sei. Kneschke weist bereits nach, dass ihm spätere Herren v. Stopler zu Bünder bekannt geworden. Der Eintrag auf dieser Seite ist demnach ein weiterer Beitrag zur Geschichte dieses Geschlechtes.*

[436] Sie dieu ne veult, fortune ne peut mon courage,
faire dommage. Vivit post funera virtus
Symb.
M J G. R.

Diefes schrieb zu stetswehrender gedechtinis dem Edtlen strengen Vndt Vesten David von Mandelflo seinem hochgeachteten freundt Vnd Tischgesellen zu Cöln den 24. Septem. Ao 1618

Christian Von d. Malsburgk.

Ma vive la blume
Ma vive la guerre:
In utrumque paratus.*)

Zu frenndtlichen Vndt wehrendem ahngedencken schreibet dieses seinem werthem freunde in Cöln am Rein den 25ten Septemb. ao. 1618

Augustus Vitzthumb Von Eckstedt. mp.

*) *Nach Verg. Aen. II, 61.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Viua la bella Musica. [456]

(Musiknoten)

Ao 1614 6 Augustij.

La Musica & il vino massimamente quando anchor belle donne son presenti, insieme congiunti fanno allegri i cuori dell' huomini.

Jacobus Prætorius*)
Hieronymi filius. Organ. Hamburgi in æde D: Petrj.

**) Tüchtiger Kontrapunktist und ausgezeichneter Lehrer seines Faches, ward als Sohn des Organisten bei Jacobi Hieronymus Praetorius am 8. Febr. 1586 zu Hamburg geboren, ward 1605 Organist bei St. Petri in Hamburg, 1606 Domvikar und 1648 Kalands-Dechant (Decanus calendarum). 1610 vermählte er sich mit Margaretha von Kampe und † 22. Okt. 1651. Er genoss seine künstlerische Ausbildung vorzugsweise in Amsterdam bei J. P. Sweelinck, wohin er mit Scheidemann auf 2 Jahre gesandt worden war. Bei König Christian IV. stand er in besonderer Gunst, und Rist besang ihn in einer Ode. Er gab 1604 mit den Organisten J. Decker und D. Scheidemann in Hamburg ein Choralbuch heraus.*

Musica: Letificat cor:· [470]

(Musiknoten)

In hamburck den 4. Augustus 1614.

Dieses habe ich

walter Rowe

Ingelender zur gedechnis geschreiben meinem günstigenn guttenn freunde vnd Junker dauid vonn Mandelslaw

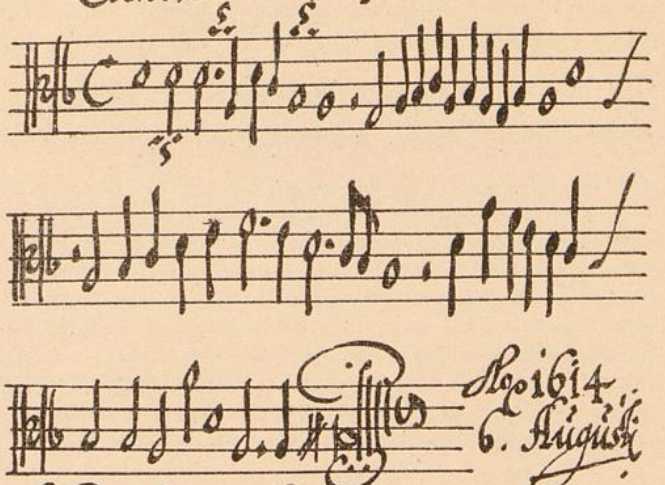
**) Rowen (Walther), ein ums Jahr 1640 am churfürstlich brandenburgischen Hofe lebender Kammermusiker, wird von Heinrich Albert in seiner Kürbehütte als ein grosser Künstler gerühmt. (Ehrenpfordte) Gerber, Tonkünstlerlexicon 1792, II, S. 342.*

Rowen wird muthmasslich um das Jahr 1614 Rathsmusikus in Hamburg gewesen sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Viua la bella Musica.

Canon. a. 4.



Ao 1614.
6. Augusti

La Musica & il vino, massimamente quando anchor belle donne son presenti, insieme congiunti fanno allegri i cuori dell'huomini.

Jacobus Praetorius Hieronymi filius. Organ: Hamburgi in aede D: Petri.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf